



BKK

2022/23

LANDESVERBAND

SÜD

Liebe Leserinnen und Leser,

das Regieren in einer Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP gestaltet sich alles andere als einfach. Das war schon vor der Aufnahme der Regierungsgeschäfte absehbar. In weiten Teilen liegen die programmatischen Inhalte der Parteien weit auseinander, vielleicht auch zu weit, um am Ende gute Kompromisse zu erreichen.

Allerdings sind die Rahmenbedingungen, insbesondere mit dem Krieg in der Ukraine und all seinen Auswirkungen, weitaus schwieriger als das kurz nach der Bundestagswahl noch der Fall war. Vor allem die Inflation stellt die gesamte Volkswirtschaft – so auch die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) – vor große Herausforderungen. Der hohe Finanzierungsdruck innerhalb der GKV, der seit vielen Jahren besteht und nur durch ergänzende Bundeszuschüsse aus Steuermitteln von Jahr zu Jahr kompensiert werden konnte, wird noch weiter zunehmen. Der BKK Landesverband Süd hat mehrfach öffentlich und in politischen Gesprächen darauf hingewiesen, dass eine nachhaltige Finanzreform der GKV nötig ist, die partei- und fraktionsübergreifend eine breite Mehrheit findet oder noch besser gemeinsam entwickelt und beschlossen wird. Eine Neuaufgabe von Lahnstein wäre dringend notwendig. Anfang der 1990er-Jahre wurden mit den Beschlüssen von Lahnstein zwischen Regierung und Opposition wesentliche Reformpakete für die GKV geschnürt, die bis heute noch wirken.

Ohne eine gesunde Finanzierung der GKV werden auch gesundheitspolitische Großprojekte wie die Krankenhausreform auf wackeligen Bei-

nen stehen. Eine derartig große Veränderung der Krankenhausstrukturen in Deutschland wird es nicht zum Nulltarif geben. Wir appellieren daher an die Politik, für die GKV endlich eine nachhaltige finanzielle Sicherheit zu schaffen.

Neben dieser politischen Kernforderung hat der BKK Landesverband Süd zu aktuellen Themen seine gesundheitspolitischen Positionen in einem Positionspapier formuliert und kommuniziert diese an die politischen Mandats- und Entscheidungsträger. Mehr dazu erfahren Sie auf den nachfolgenden Seiten im Bericht des Vorstandes.

Auch in dieser Ausgabe präsentieren sich wieder vier Mitgliedskassen des BKK Landesverbandes Süd. Diesmal dabei die BKK MAHLE, die BKK ZF & Partner, die seit dem 01.04.2023 wieder dem BKK Landesverband Süd angehört, die WMF Betriebskrankenkasse und die BKK Scheufelen. Unser Dank gilt den Testimonials und den Mitarbeitenden dieser Betriebskrankenkassen für die Kassenportraits, mit denen der Mehrwert der Betriebskrankenkassen für die GKV hervorragend dargestellt wird.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre unseres neuen Geschäftsberichtes.



Jacqueline Kühne
Vorständin

Jacqueline Kühne und Thomas Schönbacher

„Eine grundlegende Reform der Finanzierung in der GKV, die dauerhaft trägt, ist dringend nötig. Um die Versorgung der Patientinnen und Patienten auf hohem Niveau zu halten, benötigen die Krankenkassen finanzielle Planungssicherheit. Die Politik ist daher gefordert, einen breiten politischen Konsens zu finden – möglichst über die Ampelkoalition hinaus. Was wir nun endlich brauchen, ist eine politische Entscheidung!“



Jacqueline Kühne,
Vorsitzende des BKK Landesverbandes Süd

Thomas Schönbacher,
Stellvertreter der Vorsitzenden des BKK Landesverbandes Süd



Bericht des Vorstandes

Im Jahr 1992 kam es in der deutschen Gesundheitspolitik angesichts der schon seinerzeit bestehenden großen Herausforderungen zu einem bemerkenswerten Schulterschluss zwischen der Bundesregierung und der Opposition. Der damalige Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer und der Gesundheitsexperte der SPD-Bundestagsfraktion Rudolf Dreßler einigten sich im rheinland-pfälzischen Lahnstein auf die Eckpunkte für das am 01.01.1993 in Kraft getretene Gesundheitsstrukturgesetz, das die Grundlage für die weiterführenden Gesundheitsreformen bildete und deren Beschlüsse bis heute wirken. Bemerkenswert sind die Lahnsteiner Beschlüsse deshalb, weil durch diesen breiten Konsens zwischen Regierung und Opposition künftige Regierungskoalitionen inhaltlich darauf aufbauen konnten. So gesehen waren die Lahnsteiner Beschlüsse richtungsweisend oder – wie es gerne in jüngerer Vergangenheit formuliert wird – nachhaltig.

Im Jahr 2023 steht das deutsche Gesundheitswesen vor ähnlich großen Herausforderungen. Die Frage der Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung ist im Hinblick auf eine verlässliche finanzielle Planungssicherheit bislang ungelöst. Die Finanzierungslücken werden Jahr für Jahr mit zusätzlichen Bundesmitteln gedeckt. Angesichts der Tatsache, dass in den letzten Jahren im Zuge dieser notdürftigen Finanzierungsmaßnahmen auch die Rücklagen der Krankenkassen auf ein Mindestmaß zurückgeführt wurden, wird die finanzielle Lage der gesetzlichen Krankenkassen zunehmend schwieriger. Das positive Rechnungsergebnis der gesetzlichen Krankenkassen aus dem Jahr 2022 kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Finanzlage in der Gesetzlichen Krankenversicherung äußerst angespannt ist. Ein „Weiter so“ mit jährlichem Verhandeln über einen zusätzlichen Bundeszuschuss kann nicht die Lösung sein und muss sich ändern. Dasselbe gilt für die Finanzierung der Sozialen Pflegeversicherung, deren Finanzierungssystematik an die der gesetzlichen Krankenkassen gekoppelt ist. Die Politik ist gefordert, möglichst in einem breiten Konsens, wie es beispielsweise seinerzeit mit den Lahnsteiner Beschlüssen praktiziert wurde, für eine stabile, sichere und langfristige Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Sozialen Pflegeversicherung zu sorgen.

Neben der Finanzierung ist eines der zentralen Großprojekte der Bundesregierung die Weiterentwicklung der Krankenhausvergütung und -strukturen. Die dafür eigens einberufene Regierungskommission hat hierfür Vorschläge erarbeitet – Bund und Länder tauschen sich über die Möglichkeiten einer Umsetzung in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe aus. Für den BKK Landesverband Süd stimmt die Richtung der Regierungskommission, die Krankenhausstrukturen in Häuser der wohnortnahen Grundversorgung, Häuser mit Regel- und Schwerpunktversorgung sowie Maximalversorger und Unikliniken neu auszurichten. Allerdings ist auch klar, dass dieser Umbau einen langen Atem sowie erhebliche finanzielle Mittel benötigen und sich über mehrere Jahre hinziehen wird. Die unterschiedlichen Kompetenzen und Zuständigkeiten bei der Krankenhausversorgung bei Bund und Ländern machen das Vorhaben nicht einfacher. Deswegen müssen Bund und Länder in einem breiten Konsens das gemeinsame Ziel definieren und dieses Ziel mit darauf ausgerichteten politischen Entscheidungen unterlegen.

Eine der Konsequenzen, die sich aus der Krankenhausreform ergeben wird, ist die Tatsache, dass die Versicherten für bestimmte komplexe Eingriffe und Behandlungen längere Wege in Kauf nehmen werden müssen. Dafür wird aber in diesen spezialisierten Kliniken die Behandlungsqualität höher sein als das bis heute in Kliniken mit geringeren Fallzahlen der Fall ist. Im Bereich der Akut- und Notfallversorgung sind jedoch längere Wege für die Versicherten nicht akzeptabel und auch nicht vermittelbar. Daher muss diese Versorgungsebene in der Krankenhausreform mit angegangen werden, mit dem Ziel, die Notfallversorgung in der Fläche zu stärken.

In Baden-Württemberg wird im Bereich der sektorenübergreifenden Versorgung der Weg hin zu regionalen Primärversorgungszentren bereits seit längerem von der Landesregierung verfolgt. Solche Primärversorgungszentren, in denen interdisziplinär Ärztinnen und Ärzte aus verschiedenen Fachrichtungen sowie weitere Gesundheitsberufe die Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherstellen, sind die notwendige Folge der veränderten Arbeitswelt im Arztberuf, aber auch

Bestandteil des Transformationsprozesses in der Krankenhausversorgung. Die bislang noch getrennte Versorgungsplanung im ambulanten und stationären Sektor wurde seitens der Politik schon mehrfach als nicht mehr zeitgemäß erkannt. Allein an der Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen im Sinne einer gesamtheitlichen Versorgungsplanung mangelt es noch. Gremien, wie die erweiterten Landesausschüsse, in denen Vertreterinnen und Vertreter aus dem ambulanten und stationären Sektor die ambulante spezialfachärztliche Versorgung gemeinsam planen und beschließen, gibt es bereits.

Neben diesen sich aus dem Strukturwandel ergebenden Weiterentwicklungen der Versorgungsstrukturen setzen wir weiterhin auf die Stärkung der ambulanten ärztlichen Versorgung in der Fläche. Gerade die hausärztliche Versorgung gilt zu Recht als elementarer Grundpfeiler der Gesetzlichen Krankenversicherung. Eine flächendeckende ambulante ärztliche Versorgung spielt auch eine wesentliche Rolle im Zuge der gesellschaftlichen Veränderungen. Der demografische Wandel sowie der Zuzug von neuen Bürgerinnen und Bürgern aus dem Ausland erfordern in den Städten und Gemeinden stabile ärztliche Strukturen, damit die Versorgung auch in Zukunft sichergestellt werden kann. Ein Beitrag zur Entlastung der Ärztinnen und Ärzte können die Delegation und Substitution ärztlicher Tätigkeiten leisten. Modelle wie das der Gemeindepflegerinnen und Gemeindepfleger im Land Hessen leisten hier einen wichtigen Beitrag. Selbstverständlich kann und wird die Digitalisierung die ärztliche Behandlung der Patientinnen und Patienten in den Arztpraxen verändern. Videosprechstunden konnten mit Beginn der Corona-Pandemie von heute auf morgen umgesetzt und in der ärztlichen Versorgung eingesetzt werden. Dieses Tempo würden wir uns für die Digitalisierung im Gesundheitswesen in Gänze wünschen. Wir benötigen mehr Flexibilisierung und Mut bei der Etablierung digitaler Verfahren in Gesundheit und Pflege anstelle von Bedenken und Perfektionismus bis ins letzte Detail.

Der Einsatz von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz wird den medizinischen Fortschritt forcieren. Das betrifft zum einen die medizinische Behandlung und zum anderen die Nutzung

der vorhandenen Gesundheitsdaten für die Zwecke medizinischer Forschung. Das Bundesgesundheitsministerium hat im März 2023 Eckpunkte für ein Digitalgesetz und ein Gesundheitsdatennutzungsgesetz vorgestellt. Parallel hierzu entsteht auf EU-Ebene eine Richtlinie zur Schaffung eines europäischen Gesundheitsdatenraums. Die Akzeptanz der digitalen Gesundheitswelt durch die Bürgerinnen und Bürger hängt in ganz besonderem Maße auch von der Sicherheit der individuellen Gesundheitsdaten und der Telematikinfrastruktur ab. In den letzten Jahren sind die Schäden für Wirtschaft und Verwaltung durch kriminelle Cyberangriffe auf Unternehmen und Institutionen in besorgniserregende Höhen gestiegen. Der Branchenverband Bitkom e.V. hat im Jahr 2022 die jährlichen Schäden durch Cyberangriffe auf deutsche Unternehmen auf 203 Mrd. Euro beziffert. Das ist annähernd die Hälfte des deutschen Bundeshaushaltes für das Jahr 2023, der bei rund 480 Mrd. Euro liegt. Dieses Ausmaß ist eklatant und muss die Politik dazu anhalten, im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie die Cyberkriminalität stärker in den Fokus zu nehmen, um Vertrauen in die Digitalisierung zu gewährleisten.

In diesem Bericht des Vorstandes können nur bestimmte Handlungsfelder der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Sozialen Pflegeversicherung beleuchtet werden. Daneben gibt es noch eine Vielzahl von Herausforderungen, die einer politischen Lösung zugeführt werden müssen. Der BKK Landesverband Süd hat sich entschieden, die aus seiner Sicht dringlichsten gesundheits- und pflegpolitischen Handlungsfelder in einem gesundheitspolitischen Positionspapier mit dem Titel „Auf den Punkt!“ zu behandeln. Dieses Positionspapier werden wir in unsere politische Arbeit einbringen und mit den politischen Vertreterinnen und Vertretern sowohl im Bund als auch in Baden-Württemberg und Hessen diskutieren. Auf diesen Austausch freuen wir uns!

Auf den Punkt!
Gesundheitspolitische Positionen des
BKK Landesverbandes Süd 2023

<https://www.bkk-sued.de/positionspapier>



„Mehr Selbstverwaltung und weniger Staat! Das muss die Zielrichtung sein. Ein Wesensmerkmal der gesetzlichen Krankenversicherung ist die Mitbestimmung der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler in Form der sozialen Selbstverwaltung bei den Krankenkassen. Wir tun gut daran, dieses Prinzip zu stärken und setzen uns für mehr eigenverantwortliche Entscheidungen in den Verwaltungsräten ein.“

Andreas Strobel (links)
Alternierender Verwaltungsratsvorsitzender des BKK Landesverbandes Süd und Verwaltungsratsmitglied der Siemens-Betriebskrankenkasse (Versichertenvertreter)

Dietrich von Reyher (rechts)
Alternierender Verwaltungsratsvorsitzender des BKK Landesverbandes Süd und Verwaltungsratsmitglied der Bosch BKK (Arbeitgebervertreter)

Verwaltungsrat BKK Landesverband Süd

■ Ordentliche Mitglieder

■ Arbeitgebervertreter

Jürgen Beetz	vivida bkk
Jens Bieller	Mercedes-Benz BKK
Günther Hohlweg	Siemens-Betriebskrankenkasse
Dr. Markus Hoschek	BKK Linde
Werner Krause	BKK Groz-Beckert
Klaus Krieg	BKK Scheufelen
Andreas Kurch	BKK Freudenberg
Wilhelm Nuber	Siemens-Betriebskrankenkasse
Thomas Pein	Merck BKK
Enrico Pussin	BKK WERRA-MEISSNER
Gerhard Reiner	BKK Voralb Heller*Index*Leuze
Dietrich von Reyher	Bosch BKK
Gerd Rück	R+V Betriebskrankenkasse
Peter Schmid	WMF Betriebskrankenkasse
Alex Stender	vivida bkk

■ Versichertenvertreter

Manfred Brendel	vivida bkk
Helmut Brösamle	BKK Groz-Beckert
Jürgen Coors	Mercedes-Benz BKK
Hans-Peter Engelskirchen	BKK MTU
Manfred Fischer	Südzucker BKK
Klaus Hoppe	Siemens-Betriebskrankenkasse
Heidmarie Knebel	BKK B. Braun Aesculap
Gabriele Luprich	WMF Betriebskrankenkasse
Udo Lutz	Bosch BKK
Berthold Maier	vivida bkk
Willi Messner	BKK SBH
Walter Petryk	BKK Freudenberg
Ekkehard Rist	BKK B. Braun Aesculap
Sigrid Schneider	R+V Betriebskrankenkasse
Andreas Strobel	Siemens-Betriebskrankenkasse

■ Stellvertretende Mitglieder (Listenstellvertretung)

■ Arbeitgebervertreter

Dieter Simon	WMF Betriebskrankenkasse
Dr. Ralf Franke	Siemens-Betriebskrankenkasse
Katrin Rammrath	Mercedes-Benz BKK
Anke Couturier	BKK Linde
Thomas Burger	BKK SBH
Hannes Beigel	vivida bkk
Dr. Falko Papenfuß	Bosch BKK
Dr. Annette Matzat	Mercedes-Benz BKK
Dirk Jargstorff	Bosch BKK
Michael Zeyen	vivida bkk
Carmen Hilker	BKK Würth

■ Versichertenvertreter

Hubert Göhrig	BKK Linde
Matthias Baur	Mercedes-Benz BKK
Bruno Wägner	Siemens-Betriebskrankenkasse
Oliver Lenz	BKK Herkules
Christa Hämmerle	Bosch BKK
Gunther Magura	Mercedes-Benz BKK
Rainer Hepp	BKK Würth
Harald Schuder	BKK Rieker • RICOSTA • Weisser
Volker Dusberger	BKK Freudenberg
Georg Preu	BKK Scheufelen
Andreas Kehder	BKK SBH
Martin Bücher	BKK MAHLE
Lothar Bindert	BKK Voralb Heller*Index*Leuze
Rudolf Wald	vivida bkk

Unsere traditionellen Mitgliedskassen



BKK B. Braun Aesculap

Grüne Straße 1
34212 Melsungen
Telefon 0800 2 27 2830
info@bkk-bba.de
www.bkk-bba.de

■ Mario Heußner (Vorsitzender)
■ Christoph Armbruster



BKK MAHLE

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart
Telefon 07 11 20909400
info@bkk-mahle.de
www.bkk-mahle.de

■ Nicole Müller-Coonan



BKK MTU

Hochstraße 40
88045 Friedrichshafen
Telefon 07541 907100
info@bkk-mtu.de
www.bkk-mtu.de

■ Roland Dietz



Südzucker BKK

Joseph-Meyer-Straße 13-15
68167 Mannheim
Telefon 0621 328580
info@suedzucker-bkk.de
www.suedzucker-bkk.de

■ Armin Lindemann



BKK Würth

Gartenstraße 11
74653 Künzelsau
Telefon 07940 91900
info@bkk-wuerth.de
www.bkk-wuerth.de

■ Reiner Amann



BKK Groz-Beckert

Unter dem Malesfelsen 72
72458 Albstadt
Telefon 07431 893450
info@bkk-gb.de
www.bkk-gb.de

■ Ralf Hauer



Mercedes-Benz BKK

Mercedesstraße 120
70372 Stuttgart
Telefon 07 11 49091 00
info@mercedes-benz-bkk.com
www.mercedes-benz-bkk.com

■ Toralf Speckhardt



BKK PwC

Burgstraße 1-3
34212 Melsungen
Telefon 05661 73020
info@bkk-pwc.de
www.bkk-pwc.de

■ Lars Grein



BKK Voralb

Heller*Index*Leuze
Gebrüder-Heller-Straße 15
72622 Nürtingen
Telefon 07022 932460
info@bkk-voralb.de
www.bkk-voralb.de

■ Bernhard Zinser

KARL MAYER

BETRIEBSKRANKENKASSE

KARL MAYER BKK

Industriestraße 3
63179 Obertshausen
Telefon 06104 4021414
info@karlmayer-bkk.de
www.karlmayer-bkk.de

■ Daniel Peter



Merck BKK

Frankfurter Straße 129
64293 Darmstadt
Telefon 06151 722256
bkk@merckgroup.com
www.merck-bkk.de

■ Stefan Sellinger



BKK Rieker - RICOSTA - Weisser

Gänsäcker 3
78532 Tuttlingen
Telefon 07462 5793030
info@bkk-rrw.de
www.bkk-rrw.de

■ Michael Braun

■ Vorständinnen und Vorstände

Anfang 2023 zählt der BKK Landesverband Süd 24 Mitgliedskassen mit 2,9 Mio. Versicherten.

Dem BKK Landesverband Süd gehören insgesamt 12 traditionelle Betriebskrankenkassen, die ausschließlich Mitarbeitende ihres Trägerunternehmens und deren Angehörige versichern, an. Weitere 12 Betriebskrankenkassen im BKK Landesverband Süd sind für den Markt der GKV geöffnet und können von allen Versicherten gewählt werden.

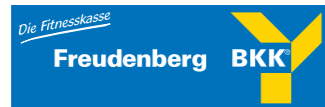
Unsere geöffneten Mitgliedskassen



Bosch BKK

Kruppstraße 19
70469 Stuttgart
Telefon 07 11 25 08 80
info@bosch-bkk.de
www.bosch-bkk.de

■ Dr. Gertrud Prinzing



BKK Freudenberg

Höhnerweg 2-4
69469 Weinheim
Telefon 06 21 80 36 20
info@bkk-freudenberg.de
www.bkk-freudenberg.de

■ Helmut Heller



BKK Herkules

Jordanstraße 6
34117 Kassel
Telefon 05 61 20 85 50
info@bkk-herkules.de
www.bkk-herkules.de

■ Stephan Huhn



BKK Linde

Konrad-Adenauer-Ring 33
65187 Wiesbaden
Telefon 06 11 7 36 66
info@bkk-linde.de
www.bkk-linde.de

■ Peter Raab



R+V Betriebskrankenkasse

Kreuzberger Ring 21
65205 Wiesbaden
Telefon 06 11 99 90 90
info@ruv-bkk.de
www.ruv-bkk.de

■ Jochen Gertz (Vorsitzender)
■ Thomas Schaaf



BKK SBH

Löhrstraße 45
78647 Trossingen
Telefon 0 74 25 94 00 30
info@bkk-sbh.de
www.bkk-sbh.de

■ Uwe Amann



Siemens-Betriebskrankenkasse

St.-Pöltener-Straße 37
89522 Heidenheim
Telefon 0800 072 572 572 50
info@sbk.org
www.sbk.org

■ Dr. Gertrud Demmler



BKK Scheufelen

Schöllkopfstraße 65
73230 Kirchheim
Telefon 0 70 21 7 37 40
info@bkk-scheufelen.de
www.bkk-scheufelen.de

■ Bernd Kratschmer



vivida bkk

Spittelstraße 50
78056 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20 9 72 70
info@vividabkk.de
www.vividabkk.de

■ Siegfried Gänsler



BKK WERRA-MEISSNER

Straßburger Straße 5
37269 Eschwege
Telefon 0 56 51 7 45 10
info@bkk-wm.de
www.bkk-wm.de

■ Marco Althans



WMF Betriebskrankenkasse

Fabrikstraße 48
73312 Geislingen
Telefon 0 73 31 9 33 45 00
service@wmf-bkk.de
www.wmf-bkk.de

■ Jürgen Matkovic



BKK ZF & Partner

Partner für Ihre Gesundheit

BKK ZF & Partner

Otto-Lilienthal-Straße 10
88046 Friedrichshafen
Telefon 0 75 41 3 90 80
friedrichshafen@bkk-zf-partner.de
www.bkk-zf-partner.de

■ Ralf Hirmke

■ Vorständinnen und Vorstände



Dr. Beate Bungartz

„In einer stark vom Wandel geprägten Zeit ist von uns allen ein hohes Maß an Resilienz gefordert. Eine wichtige Grundlage dafür ist die Gesundheit unserer Beschäftigten. Die heutige Arbeitswelt erfordert es, sich in immer kürzer werdenden Intervallen neuen Herausforderungen zu stellen. Wir sehen es daher als unsere Verantwortung, die körperliche wie die mentale Gesundheit unserer Mitarbeitenden ganzheitlich durch gezielte Angebote zu erhalten und zu stärken.“

Seit 70 Jahren ist unsere betriebseigene Krankenkasse eine wichtige Säule und unsere verlässliche Partnerin. Die gute Zusammenarbeit zeigt sich in dem gemeinsam entwickelten Gesundheitsprogramm ‚care for you‘.“



Dr. Beate Bungartz
Mitglied der MAHLE Konzern Geschäftsführung
für Personal, Arbeitsdirektorin

care for you – Hand in Hand in eine gesunde Zukunft



Fakten

- Traditionelle Betriebskrankenkasse
- 14.627 Versicherte
- Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart
Telefon 07 11 20 90 94 00
info@bkk-mahle.de
www.bkk-mahle.de
- Vorständin Nicole Müller-Coonan

care for you – das gemeinsame Gesundheitsprogramm der BKK MAHLE und MAHLE

„Wir alle sehen die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit, welche sowohl auf uns persönlich, als auch auf das Sozialsystem zukommen. Um sich darauf bestmöglich vorzubereiten, müssen Themen wie Digitalisierung, Effizienz in Prozessen, eine optimierte Versorgung sowie eine ganzheitliche betriebliche Gesundheitsförderung in den Fokus genommen werden“, unterstreicht Nicole Müller-Coonan, Vorständin der BKK MAHLE. Gerade mit Blick auf die Corona-Pandemie ist neben der Digitalisierung ein weiteres Thema mehr denn je in den Mittelpunkt gerückt – die Gesundheit.

Mitarbeitende hatten und haben viele Herausforderungen des täglichen Lebens zu meistern. Daher hat sich die BKK MAHLE zum Ziel gesetzt, sich noch stärker als Gesundheitspartnerin für ihr Trägerunternehmen MAHLE zu positionieren. Mit ihrem eigenen Programm für die betriebliche

Gesundheitsförderung (BGF) „care for you“ – als ganzheitliches und deutschlandweites Gesundheitsangebot – fördert die Betriebskrankenkasse gemeinsam mit MAHLE die Gesundheit und damit die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden nachhaltig. In den vergangenen Jahren hat sich die Betriebskrankenkasse für die Gesundheitsförderung im Unternehmen stark gemacht und die betriebliche Prävention mit der Entwicklung und Organisation zahlreicher standortübergreifender Maßnahmen und Kampagnen unterstützt. Mit ihrer Kompetenz berät sie MAHLE-Standorte bei der zielgerichteten Etablierung eines Prozesses zur Gesundheitsförderung. Ihre Fachkräfte arbeiten in lokalen Arbeitskreisen für Gesundheit mit und führen jährlich zu verschiedenen Themenschwerpunkten zielgruppenspezifische Gesundheitsaktionen durch. Die betriebliche Gesundheitsförderung beinhaltet nicht nur Kampagnen, sondern auch Entspannungs-, Sport- und Bewegungsangebote, Vorsorgeuntersuchungen, Gripeschutzimpfungen und Gesundheitsvorträge.

Während der Corona-Pandemie mussten aufgrund von Homeoffice und Kurzarbeit Aktivitäten angepasst werden. Innerhalb kürzester Zeit wurden klassische Angebote durch neue digitale Konzepte wie „mittagspause.bewegt“, „energie.impuls“ und „yoga.online“ ersetzt. Die Betriebskrankenkasse sah in den veränderten Gegebenheiten der Arbeitswelt eine Chance, die Digitalisierung der betrieblichen Gesundheitsförderung neu zu denken und auszubauen. Mit der deutschlandweiten Einführung von „Mein Phileo“ wird die BKK MAHLE künftig in enger Zusammenarbeit mit MAHLE die Gesundheit der Beschäftigten intensiver fördern.



care for you

Um ihren Versicherten, auch außerhalb der MAHLE-Werke, ihren Service anbieten zu können, startete im vergangenen Jahr die BKK MAHLE Service-App.

In einer immer mobileren Welt ist es für die BKK MAHLE als Betriebskrankenkasse eines globalen Unternehmens ein Muss, 24/7 für die Versicherten online erreichbar zu sein.

Die Digitalisierung von Prozessen sowie die Digitalisierung in der Versorgung helfen nicht nur Ressourcen zu sparen, sondern auch dort Brücken zu bauen, wo Leistungen nicht direkt vor Ort erhältlich sind. Daher wächst das Angebot der BKK MAHLE an digitalen Versorgungs- und Präventionsangeboten immer weiter. Beispiele sind eine digitale Hebammenberatung, digitale Ernährungstherapie, ein präventives Rückentraining von zu Hause aus oder online Psychotherapie.

Dennoch möchte die BKK MAHLE auch in Zukunft eines nicht vernachlässigen: die persönliche Erreichbarkeit ihrer Kundenberaterinnen und Kundenberater in ihren Servicestellen.

Mit ihrer Hauptgeschäftsstelle direkt am MAHLE-Hauptsitz in Stuttgart-Bad Cannstatt, aber auch mit den vielen Beratungsangeboten direkt in den Werken, bietet sie kurze Wege für ein persönliches Zusammenkommen.

Auszug aktueller Projekte

- Deutschlandweite Einführung von Mein Phileo
- Care life (gemeinsam mit Ihrer BKK gegen Krebs)
- AZUBI Fit Programm
- Schichtarbeit (gesunder Schlaf, gesunde Ernährung)
- Gesunde Mittagspause
- Frauengesundheit, Männergesundheit, mentale Gesundheit
- Vorträge und Seminare (z. B. Nichtraucherseminar)
- Ausbau der Kooperation mit der Filderklinik (die MAHLE-Stiftung ist seit Gründung eine wichtige Fördererin und Gesellschafterin)



Frank Iwer

„Die BKK ZF & Partner ist eine Konstante. Aus der eigens für unsere Fahrradfabrik gegründeten Fabrikkrankenkasse hat sie sich zu einer modernen Körperschaft mit innovativen Zukunftsideen entwickelt. Besonders die betriebliche Gesundheitsförderung unserer Beschäftigten hat für uns einen großen Stellenwert. Als wertvolle Partnerin unterstützt uns die BKK ZF & Partner bei der Gestaltung und Durchführung maßgeschneiderter Präventions- und Gesundheitsprojekte.“



BKK ZF & Partner

Partner für Ihre Gesundheit



Frank Iwer,
Personalleiter Deutschland der ZF Friedrichshafen AG
und alternierender Verwaltungsratsvorsitzender der
BKK ZF & Partner (Arbeitgebervertreter)

Dietmar Doblhofer,
Alternierender Verwaltungsratsvorsitzender der
BKK ZF & Partner (Versichertenvertreter)

Dietmar Doblhofer

„Die Versicherten stehen bei der BKK ZF & Partner im Fokus. Als verlässliche Partnerin für inzwischen über 100.000 Versicherte verbindet sie Innovation und digitalen Fortschritt mit jahrzehntelanger Erfahrung in der gesetzlichen Krankenversicherung. Als Vertreter der Versicherten im Verwaltungsrat liegt mir die hohe Serviceorientierung, die kundenindividuelle Beratung und die stetige Weiterentwicklung der Mehrleistungen der BKK ZF & Partner besonders am Herzen. Mit ihrem deutschlandweiten Geschäftsstellennetz ist sie am Puls der Zeit und nahe an ihren Versicherten.“



Die Gesundheitsnavigatorin



BKK ZF & Partner

Partner für Ihre Gesundheit



Tradition und Innovation mit Fokus auf die Trägerunternehmen und die eigene DNA

Fakten

- Bundesweit geöffnete Betriebskrankenkasse, außer Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern
- 100.000 Versicherte
- Otto-Lilienthal-Straße 10
88046 Friedrichshafen
Telefon 075 41 39080
friedrichshafen@bkk-zf-partner.de
www.bkk-zf-partner.de
- Vorstand Ralf Hirmke

Die Geschichte der eigens 1918 für die Zahnradfabrik Friedrichshafen gegründeten Betriebskrankenkasse mit damals 324 Mitgliedern beginnt eigentlich viel früher. Ihren Ursprung hat die heutige BKK ZF & Partner bei den Unternehmen: ZF Friedrichshafen AG, Müller Weingarten AG (heute Schuler AG) und der ZOLLERN GmbH & Co. KG (ehemals Fürstlich Hohenzollernsche Hüttenwerke).

Am 25.10.1857 entstand in den Fürstlich Hohenzollernschen Hüttenwerken die „Bruderslade“. Sie war zuständig für die betriebliche Krankenversicherung. 1918 gründete die Zahnradfabrik AG Friedrichshafen eine eigene „ZF Betriebskrankenkasse“ (ZF BKK). Zum 01.01.2003 öffnete sich die ZF BKK auch für Personen außerhalb des ZF Konzerns. Im Rahmen der Weiterentwicklung fusionierte die ZF BKK 2004 mit der BKK Müller Weingarten und der BKK Fürstlich Hohenzollernsche Hüt-

tenwerke zur jetzigen „BKK ZF & Partner“. Weitere Betriebskrankenkassen schlossen sich in den Jahren 2005, 2008 und 2009 an. Heute ist sie längst ein modernes Dienstleistungsunternehmen des 21. Jahrhunderts. Mit Weitblick und großem Engagement setzt sich die BKK ZF & Partner dabei für das Wohlergehen ihrer Versicherten ein und fühlt sich für deren Gesundheit verantwortlich.

Fokus auf Leistungen und bedürfnisorientiertem Service

In den letzten Jahrzehnten hat sich neben einem gesunden Wachstum auch das Leistungsportfolio nachhaltig entwickelt und erweitert. Durch regelmäßige Mitgliederbefragungen ist der Betriebskrankenkasse bekannt, welche Themen ihre Versicherten und den Markt der Krankenversicherung beschäftigen. Generationsübergreifend und für jede Lebenslage eine passende Gesundheitsleistung parat zu haben, ist hierbei ein wichtiges Ziel.

Die Digitalisierung und der technische Fortschritt eröffnen neue Chancen. Bewusst hat sich die BKK ZF & Partner für Geschäftsstellen vor Ort, wie auch für digitale Services entschieden. Mit einem Netz von 13 Geschäftsstellen kümmert sich das Team deutschlandweit verteilt um die Anliegen der Versicherten und Arbeitgebenden.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die positiven Einflüsse gesunder Beschäftigter wissen Unternehmen mittlerweile sehr zu schätzen. Betriebliche Gesundheitsförderung ist in modernen Unternehmen deshalb gelebte Realität. Damit einher gehen mehr Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein innerhalb des Unternehmens.

Aktuelle Auszeichnungen

- Das M+M Versichertenbarometer bescheinigte der BKK ZF & Partner im Jahr 2022 die Note 1,72 in der Kategorie Gesamtzufriedenheit
- Die IHK Bodensee-Oberschwaben verlieh der BKK ZF & Partner das Zertifikat als anerkannter Ausbildungsbetrieb für das Ausbildungsjahr (2022/2023)

Mit ihrem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) gestaltet, lenkt und entwickelt die Betriebskrankenkasse Gesundheitskonzepte für die Beschäftigten ihrer Trägerunternehmen. Im Fokus stehen die Prävention und Gesundheitsförderung jeder und jedes einzelnen Beschäftigten. Mit Gesundheitstagen, Vorträgen, Präventionskursen und digitalen App-Anwendungen können Beschäftigte aktiv ihre Gesundheit unterstützen.

Moderne Dienstleisterin und Arbeitgeberin

Den Erfolg hat die BKK ZF & Partner besonders ihren Beschäftigten zu verdanken. Als mittelständisches Unternehmen und anerkannter Ausbildungsbetrieb ist die Betriebskrankenkasse eine Arbeitgeberin mit spannenden Zukunftsperspektiven und Möglichkeiten sich weiter zu entwickeln. „In Zeiten von Fachkräftemangel sind gute und verlässliche Mitarbeitende unser wichtigstes Kapital. Daher spielt für die BKK ZF & Partner die individuelle Förderung und das Wohlbefinden unserer Belegschaft eine wichtige Rolle im Erfolgskonzept. Wir ermöglichen unserem Team flexible Arbeitszeiten, attraktive Gesundheits- und Weiterbildungsangebote sowie viele weitere Wohlfühl-Benefits“, betont Ralf Hirmke, Vorstand der BKK ZF & Partner.

Ziel der BKK ZF & Partner ist die Sicherstellung einer optimalen Versorgung und Betreuung ihrer Versicherten mit guten Leistungen und ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis. Als Partnerin für die individuelle Gesundheit jeder und jedes Einzelnen setzt sie dabei auf gegenseitiges Verständnis, Verlässlichkeit und Vertrauen.

Leuchtturmprojekte

Digitale Projekte

- Online-Geschäftsstelle und Service-App
- Elektronischer Posteingang

BGM-Projekte

- Schulungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Umsetzung eines strukturierten und nachhaltigen BGM
- Jährliche nationale Bewegungsaktion über den digitalen Gesundheitsbegleiter Phileo
- Präventionsprogramm RückenFitPlus zum Abbau von Muskelskeletterkrankungen
- Monatlich wechselnde Online-Angebote in Form von Vorträgen oder Praxiseinheiten zu den Themen Entspannung/Stress/Schlaf/Bewegung oder Ernährung
- Bonusverträge, die das Unternehmen bei Maßnahmen eines strukturierten BGM unterstützen, z.B. Führungskräfte-Seminare, Ergo-Coaches etc.
- Jährlich wechselnde Fokus-Gesundheitskampagnen, z. B. Starten statt warten (2022) oder Bettgeflüster (2023)



Dr. Stefanie Leiterholt

„Die WMF Betriebskrankenkasse ist die kompetente und verlässliche Partnerin der WMF GmbH zu allen Themen der Gesundheitsversorgung. Die aufbereiteten Informationen der WMF Betriebskrankenkasse unterstützen uns über die gemeinsamen BGM-Maßnahmen hinaus.“

Wir stehen zu unserer BKK getreu dem Claim der WMF Betriebskrankenkasse.

heute. morgen. immer.“



Dr. Stefanie Leiterholt
President Human Resources der WMF GmbH

Zeit für Gesundheit! heute. morgen. immer.



WMF Betriebskrankenkasse

Fakten

- Bundesweit geöffnete Betriebskrankenkasse
- 23.500 Versicherte
- Fabrikstraße 48
73312 Geislingen
Telefon 07331 9334500
service@wmf-bkk.de
www.wmf-bkk.de
- Vorstand Jürgen Matkovic

Die WMF Betriebskrankenkasse wurde im Jahr 1884 von der Württembergischen Metallwarenfabrik (WMF) gegründet. Der sehr enge Bezug zum Gründerunternehmen, der WMF GmbH, besteht auch nach der Öffnung für den GKV-Markt am 1. Mai 1996 weiterhin fort. So befindet sich die Hauptverwaltung der WMF Betriebskrankenkasse auf dem Campus der WMF GmbH. Der Verwaltungsrat der WMF Betriebskrankenkasse ist sowohl auf der Versicherten- als auch auf der Arbeitgeberseite mit Vertretern aus dem Gründerunternehmen WMF GmbH besetzt.

Bereits seit den 1980er-Jahren wurden in Zusammenarbeit mit dem Werksarzt der WMF GmbH umfangreiche Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung entwickelt, arbeitsmedizinisch begleitet und sukzessive in ein betriebliches Gesundheitsmanagement überführt. Seit vielen Jahren sind diese in der WMF GmbH etabliert. Daneben besteht eine sehr enge Kooperation mit dem Betriebsrestaurant der WMF GmbH sowohl zu Ernährungsthemen, als auch zu gemeinsamen Gesundheitsveranstaltungen.

Die BKK Gesundheits-App Phileo wird von der WMF GmbH intensiv als digitales Medium genutzt, um Impulse für die Belegschaft zu einer gesunden Lebensführung zu setzen.

Nach Arthur Schopenhauer beruhen neun Zehntel unseres Glücks allein auf der Gesundheit. Dieser Satz war und ist in seiner Bedeutung für jeden Einzelnen, aber zunehmend auch für uns als Gesellschaft in Zeiten des Fachkräftemangels, von größter Bedeutung. Die geburtenstarken Jahrgänge können zur (teilweisen) Kompensation des bereits spürbaren Fachkräftemangels nur dann die Lebensarbeitszeit verlängern, wenn sie sich dafür auch fit fühlen.

Um dies zu unterstützen, bietet die WMF Betriebskrankenkasse zahlreiche Angebote und hat für externe Angebote zur Gesundheitsförderung großzügige Erstattungsregelungen, die durch ein attraktives Bonusprogramm flankiert werden. Die WMF Betriebskrankenkasse geht in der Gesundheitsförderung mit gutem Beispiel voran und ermöglicht den Mitarbeitenden durch die sogenannte Energy Break eine aktive, bezahlte Pausengestaltung, um über gezielte Übungen wieder gestärkt an den Arbeitsplatz zurückzukehren.

„Die Unterschiede im Wettbewerb zwischen den 96 gesetzlichen Krankenkassen werden nach unserer Auffassung nicht durch die Rankings in einschlägigen Medien deutlich“, so Jürgen Matkovic, Vorstand der WMF Betriebskrankenkasse. Diesen liegen meist differenzierungsarme Satzungsleistungen zugrunde, die nur 5 Prozent des Leistungsspektrums umfassen. „Wir sind davon überzeugt“, betont Jürgen Matkovic, „dass es für die Versicherten

entscheidend ist, wie es den Krankenkassen gelingt, die 95 Prozent der Kernleistungen auf den Einzelfall hin anzuwenden. Hierzu ist es erforderlich, eine optimierte Versorgung, insbesondere zwischen den Leistungssektoren, zu initiieren und die Versicherten auf dem Behandlungspfad aktiv zu begleiten. Hierin liegt nach unserer Überzeugung die tatsächliche Aufgabenstellung für das erfolgreiche Wirken einer Krankenkasse, sowohl für die Versicherten als auch mittelbar für ihre Arbeitgeber.“ Die kompetente Beratung zu komplexen Sachverhalten und auch die rasche Genehmigung von Antragsleistungen sind die wichtigen Bewertungsfaktoren, weil diese (auch) eine Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige und möglichst erfolgreiche Behandlung sind.

Bereits seit Mitte 2018 bietet die WMF Betriebskrankenkasse ihren Versicherten ergänzend zu den klassischen Kommunikationskanälen eine Service-App, über die sehr rasch und komplikationsfrei die persönlichen Daten direkt vom Versicherten geändert und nahezu alle Leistungsanträge online übermittelt werden können. Über die Service-App kann auch die gesamte Korrespondenz bis hin zur Übermittlung der Versichertenzeitschrift erfolgen.

Das wichtigste Projekt der WMF Betriebskrankenkasse im Jahr 2022 war die vollständige Digitalisierung des kompletten Input- und Output-Managements. Damit wird sie nicht nur den Anforderungen an eine effiziente Verwaltung gerecht, sondern sie erreicht auch die Ziele, die im Rahmen der Corporate Social Responsibility-Strategie gesetzt wurden.

Leuchtturmprojekte

- Energy Break – bezahlte, aktive Pausengestaltung mit Übungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie im Rahmen von BGM für Unternehmen
- Auszeichnung Klimaneutrale Krankenkasse (www.allianz-klima-umwelt.de)
- Enge Kooperation mit dem Betriebsrestaurant der WMF GmbH zu Ernährungsthemen und gemeinsamen Gesundheitsveranstaltungen

Digitale Projekte

- Vollständige Digitalisierung des Input- und Output-Managements der WMF Betriebskrankenkasse
- Service-App der WMF Betriebskrankenkasse

Klaus Krieg Georg Preu

„Mit ihrem attraktiven Beitragsatz und Leistungsangebot ist die BKK Scheufelen eine Krankenkasse, mit der sich die Menschen in Baden-Württemberg identifizieren können. Ganz dem Leitbild verpflichtet ‚regional versichert – optimal versorgt‘. Als mittelständisches Unternehmen integrieren wir uns hervorragend in die Wirtschaftsstruktur der Region Stuttgart und des Landes. Für die Versicherten und Arbeitgebenden ist diese Angebotsvielfalt ein echter Mehrwert.“

Klaus Krieg (links),
Mitglied der Geschäftsleitung der Koehler Paper SE,
alternierender Verwaltungsratsvorsitzender der BKK Scheufelen und
Verwaltungsratsmitglied des BKK Landesverbandes Süd (Arbeitgebervertreter)

Georg Preu (rechts),
Stv. Teamleiter Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz
bei der Gebrüder HELLER Maschinenfabrik GmbH,
alternierender Verwaltungsratsvorsitzender der BKK Scheufelen und
Stv. Verwaltungsratsmitglied des BKK Landesverbandes Süd (Versichertenvertreter)



Regional – Optimal



Regional versichert – optimal versorgt. Mit diesem Leitbild der BKK Scheufelen ist eigentlich schon fast alles gesagt zum Geschäftsmodell der Betriebskrankenkasse mit Sitz in Kirchheim unter Teck – am Fuße der Schwäbischen Alb. Die BKK Scheufelen versteht sich als regionale und mittelständische Anbieterin innerhalb der Gesetzlichen Krankenversicherung. Kirchheim unter Teck zählt zur „Region Stuttgart“, bekannt für ihre Wirtschaftskraft, Wiege des Automobils, Heimat zahlreicher Global Player und innovativer Mittelständler. Für die Bürgerinnen und Bürger Baden-Württembergs ist die BKK Scheufelen mit ihrem Schwerpunkt auf die Region Stuttgart auf dem Markt der gesetzlichen Krankenkassen eine echte Alternative zu bundesweiten Großkassen.

Fakten

- Für Baden-Württemberg geöffnete Betriebskrankenkasse
- 88.000 Versicherte
- Schöllkopfstraße 65
73230 Kirchheim
Telefon 07021 73740
info@bkk-scheufelen.de
www.bkk-scheufelen.de
- Vorstand Bernd Kratschmer

Die Wurzeln der BKK Scheufelen reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Die damaligen Inhaber der Papierfabrik Scheufelen haben früh erkannt, dass ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens die Gesundheit seiner Mitarbeitenden ist. Im Jahr 1888 gründeten sie daher für die Papierfabrik Oberlenningen eine eigene Betriebskrankenkasse zur Absicherung für die Beschäftigten der Papierfabrik im Krankheitsfall. Ziel war es, den Versicherten außerordentlich gute Versicherungsleistungen sowie eine persönliche Beratung mit unbürokratischer Betreuung zu bieten. Diese Ausrichtung gilt im Kern heute noch für die BKK Scheufelen. Einzig mit dem Unterschied, dass seit 2004 alle Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg der BKK Scheufelen beitreten können. Sie hat sich zu diesem Zeitpunkt für den Markt der GKV geöffnet. Seit der Öffnung hat sich die Zahl der Versicherten von 3.500 auf aktuell über 88.000 vervielfacht. Dieses stetige Wachstum bestätigt das Angebot und die Arbeit der BKK Scheufelen. Wirtschaftlichkeit bei guten Leistungen und modernen Services ist die Formel für den Erfolg. Seit jeher kann die BKK Scheufelen vergleichsweise günstige Beiträge für die Versicherten bieten. Ergänzt durch eine Vielzahl von Zusatzleistungen und Gesundheitsangeboten ist das Angebot attraktiv und, wie bereits gesagt, eine der Wahlmöglichkeiten für gesetzlich Versicherte.

Die BKK Scheufelen versteht sich als modernes Dienstleistungsunternehmen mit flachen Hierarchien und kurzen Dienst- und Informationswegen. Für jedes Fachgebiet gibt es eine qualifizierte Kontaktperson – ein Hin- und Herschicken oder Weiterverbinden wegen Nichtzuständigkeit sind kein Thema. Auf allzu viele und kostenintensive Werbung sowie auf einen aufwendigen Außendienst wird verzichtet. Auch damit werden die Beitragsgelder effektiv und zielgerichtet für das Ausgegeben, wofür sie vorgesehen sind – für die Gesundheit und Krankheitsversorgung der Versicherten.

Gesundheitsangebote

- WebTV (Kurzfilme zu Gesundheit und Medizin)
- Online Gesundheitsmagazin
- Gesundheitsreisen
- Abnehm-Coach

Leuchtturmprojekte

- BKK Scheufelen Bonus
- Wahltarif Auslandsreisekrankenversicherung
- Professionelle Zahnreinigung
- Osteopathie
- Optimierung der Arbeitsabläufe durch Prozessautomatisierung
- Digitale Akte für die Mitgliederverwaltung
- QM-ISO 9001:2015 Zertifizierung

BKK Landesverbände und Versicherte



BKK Landesverbände	Mitglieds-kassen	Versicherte
BKK LV Süd	24	2.881.029
BKK LV Bayern	16	3.405.024
BKK LV Mitte	15	2.259.721
BKK-LV NORDWEST	15	2.027.663
BKK Landesverbände	70	10.573.437
BKK Bund (inkl. BAHN-BKK)	71	11.171.415

Quelle: KM 1 03/2023, eigene Berechnungen

Versicherte mit Wohnort in Baden-Württemberg

AOK	4.389.443
vdek	2.870.424
BKK	1.528.960
IKK	637.687
LKK	65.895
KBS	24.389

Quelle: KM 6 07/2022

Versicherte mit Wohnort in Hessen

vdek	2.592.858
AOK	1.722.623
BKK	817.372
IKK	277.622
KBS	48.902
LKK	26.169

Quelle: KM 6 07/2022

Versorgung 2022

Ambulant

	Baden Württemberg	Hessen
Niedergelassene Ärzte + Psychotherapeuten	23.550	14.260
Niedergelassene Zahnärzte	8.140	4.790
Apotheken	2.340	1.410

Stationär

	Baden Württemberg	Hessen
Anzahl Krankenhäuser	246*	151**
Anzahl Betten	54.185	34.726
Behandlungstage in Mio.	13,6	8,8
Krankenhausfälle in Mio.	1,9	1,2

Hinweise: * Davon 195 Krankenhäuser laut Krankenhausplan.

** Davon 132 Krankenhäuser laut Krankenhausplan.

Pflege

	Baden Württemberg	Hessen
Anzahl Pflegeheime	1.876	1.187
Anzahl Pflegedienste	1.876	1.375
Anzahl Pflegestützpunkte	44	35

Geschäftsergebnis der Mitgliedskassen des BKK Landesverbandes Süd

Krankenversicherung

Krankenversicherung	2022	2021	2022	2021
Euro	in Mio.	in Mio.	je Versicherten	je Versicherten
Einnahmen				
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	8.683,4	8.257,5	3.163,83	3.052,08
Mittel aus dem Zusatzbeitrag	744,2	700,5	271,17	258,93
Sonstige Einnahmen	66,5	60,1	24,22	22,20
Einnahmen insgesamt	9.494,1	9.018,1	3.459,22	3.333,21
Leistungsausgaben				
Ärztliche Behandlung	1.678,6	1.597,3	611,60	590,40
Zahnärztliche Behandlung	518,8	496,4	189,03	183,47
Zahnersatz	126,0	124,4	45,90	45,98
Arznei- und Verbandmittel	1.570,7	1.465,2	572,28	541,55
Heil- und Hilfsmittel	712,9	653,2	259,73	241,44
Krankenhausbehandlung	2.526,4	2.436,4	920,52	900,52
Krankengeld	731,4	679,2	266,49	251,06
Sonstige Leistungen	1.138,7	1.066,4	414,91	394,14
Leistungsausgaben insgesamt	9.003,5	8.518,5	3.280,46	3.148,56
Sonstige Ausgaben	469,2	636,6	170,97	235,28
Ausgaben insgesamt	9.472,7	9.155,1	3.451,43	3.383,84
Ergebnis	+ 21,4	- 137,0	+ 7,79	- 50,63

Hinweis: Berücksichtigung von Daten von 23 Mitgliedskassen (Fusionsstand: 01.01.2023).
Quelle: KV 45 IV 2022, KJ 1 2021, eigene Berechnungen

Pflegeversicherung

Pflegeversicherung	2022	2021	2022	2021
Euro	in Mio.	in Mio.	je Versicherten	je Versicherten
Einnahmen				
Beitragseinnahmen	1.958,0	1.850,5	713,56	684,12
Sonstige Einnahmen	2,2	4,5	0,80	1,65
Einnahmen insgesamt	1.960,2	1.855,0	714,36	685,77
Leistungsausgaben				
Pflegesachleistung	103,4	100,3	37,69	37,10
Pflegegeld	322,2	295,1	117,43	109,09
Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflege	36,4	30,5	13,27	11,29
Vollstationäre Pflege	300,0	233,3	109,31	86,24
Pflegehilfsmittel/Wohnumfeldverbesserung	32,0	32,1	11,66	11,86
Übrige Leistungsausgaben	237,6	216,7	86,60	80,10
Leistungsausgaben insgesamt	1.031,6	908,0	375,96	335,68
Sonstige Ausgaben				
inkl. Zahlungen an den Ausgleichsfonds	919,9	964,6	335,23	356,59
Ausgaben insgesamt	1.951,5	1.872,6	711,19	692,27
Ergebnis	+ 8,7	- 17,6	+ 3,17	- 6,50

Hinweis: Berücksichtigung von Daten von 23 Mitgliedskassen (Fusionsstand: 01.01.2023).
Quelle: PV 45 IV 2022, PJ 1 2021, eigene Berechnungen

Impressum

BKK Landesverband Süd

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stuttgarter Straße 105
70806 Kornwestheim

Telefon: 0 71 54 13 16-0
Telefax: 0 71 54 13 16-96 00
E-Mail: info@bkk-sued.de
Internet: www.bkk-sued.de

Vorständin
Jacqueline Kühne

Vorsitzende des Verwaltungsrates (alternierend)
Dietrich von Reyher, Andreas Strobel

Herausgeber
BKK Landesverband Süd, V. i. S. d. P. Jacqueline Kühne, Vorständin

Redaktion Carlos Philipp, Sabine Drossel und Sarah Heitz mit Unterstützung
der Fachabteilungen
Gastbeiträge der BKK MAHLE, BKK ZF & Partner,
WMF Betriebskrankenkasse und BKK Scheufelen

Gestaltung/Produktion
Sander Kommunikationsprojekte, Laienweg 3, 73732 Esslingen

Bilder
© BKK Landesverband Süd/Benjamin Stollenberg (Seiten 5, 27)
© BKK Landesverband Süd/Silicya Roth (Seiten 8, 18, 19)
© MAHLE GmbH
© WMF GmbH

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
vorheriger schriftlicher Zustimmung des BKK Landesverbandes Süd.

Stand 05/2023, Änderungen vorbehalten.
Soweit für eine Mehrzahl von Personen verschiedener Geschlechter die
männliche Form verwendet wird, geschieht dies zur textlichen Vereinfachung
und bezieht auch die weibliche Form sowie weitere Formen mit ein.

